

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 60 (1982)
Heft: 10

Rubrik: Subsektion Schwarzenburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wie immer ausgezeichnetem Mahl liess er für uns ein Zweimannorchester mit Akkordeonvirtuosen aufspielen, so läufig, dass selbst die uns zugewandten Eheleute Schöni – mit zusammen 170 Lenzen – nicht umhin konnten, auf dem Parkett ein Tänzchen zu wagen. Ein anderes Mal marschierten wir in corpore auf den Dorfplatz, wo die Samadener Musikkapelle stimmungsvolle Klänge verbreitete. Dann wieder hatten wir im Hotel den Besuch von Frl. Domenica Messmer, die vor uns die ganze Geschichte Rätiens seit grauer Vorzeit bis heute aufrollte. Ein gewaltiges Anliegen ist für sie die Erhaltung ihrer rätoromanischen Muttersprache, von der es fünf recht unterschiedliche Zweige gibt, leider aber keinen Stamm, der sich für eine gemeinsame Schriftsprache – sozusagen ein «Hochromantisch» – eignen würde.

Nach einer traumhaften Bergwoche löste sich der Veteranenharst Samstag früh in kleine Grüppchen auf, um «im Takt» und ohne Stau dem Walensee entlang oder durch das finstere Furkaloch nach Hause zu fahren. Ein Fähnchen von sieben Aufgestellten begab sich nochmals zur Alp Grüm und stieg von da zu Fuss über Cavaglia und Varuna die heissen Halden ins Puschlav hinab. Eine siebenstündige Bahnfahrt brachte alle wohlbehalten nach Bern.

Dem Tourenleiter Ernst wurde beim Abschied mit einem kleinen Präsent der sehr verdiente Dank ausgesprochen. In letzter Zeit sollen andere Tourenführer bereits mit Zinnkannen und ähnlichen Trophäen bedacht worden sein. Unsere Anerkennung wurde noch einmal in bescheidenerer, aber nicht minder herzlicher Form zum Ausdruck gebracht.

Das Durchschnittsalter der Teilnehmerschaft wurde mit 75 Jahren errechnet. Wen wundert's, wenn deshalb aus gesundheitlichen Gründen ihre Zahl von 21 auf 19 schrumpfte. Das soll übrigens auch bei jüngeren Leuten vorkommen. Leistung und Moral der betagten Jahrgänge waren durchwegs optimal. Doch nagt eben auch hier der Zahn der Zeit, und eine natürliche Verjüngung tut not. Liegt der Grund für den eher kargen Nachwuchs etwa darin, weil sich die Herren im Stöckli – obschon allem Schönem wärmstens zugetan – in ihren offiziellen Clubaktivitäten betont eman(n)zipiert verhalten?

Veteran wird man automatisch mit 25 Jahren

Clubzugehörigkeit. Aktive Berggänger fortgeschrittenen Alters sollten sich im wohlverstandenen eigenen Interesse der Veteranengruppe anschliessen. Sie haben dort eine echte Gelegenheit, das Tourenprogramm im Sinne ihrer Wünsche zu beeinflussen. Keine Formalitäten, nur mitmachen! – Liebe getrübwe jugendliche Veteranen «im Abseits», kommt doch mal schnuppern, am besten grad gruppenweise mit bewährten Kameraden. Der Zeitpunkt für eine «Annäherung» war nie so günstig wie eben jetzt und heute.

Albert Sixer

Subsektion Schwarzenburg

Bishorn, 4159 m

15./16. Mai 1982

Leiter: Hans Hostettler

Führer: Bruno Reiss

Autoverlad Kandersteg. Nach und nach tröpfelten die Teilnehmer heran und reihten sich in die länger werdende Autoschlange. So gleich hatte man (Mann: Hans) den Tourenbericht auch schon dem «fremden Fötzel» aufgebrummt, welche(r), angesichts der leitenden Autoritäten, nur gute Miene zum Spiel machen konnte. Mit Spannung erwartete man nun diejenigen, welche auch schon an eben diesem Ort ausgeblieben waren und schliesslich telefonisch hatten ausrichten lassen, sie seien soeben aus den Federn gekrochen. Keine Angst, sie kamen, wenn auch in allerletzter Minute.

Nach kurzem Palaver in Zinal wurde gegen den steilen Sommerweg und für den längeren (7 Std.) aber gemütlicheren Winterweg entschieden. So schulterten wir die Ski zunächst der Nauisence entlang über auslaufende Lawinenkegel, dann ging es auf eine Ebene hinauf, wo wir uns unter zahlreichen Spottreden gemütlich für das Kommende stärkten. Und was da noch alles kam! Die südlichen, oft aperen, dann wieder mit grösseren Schneeflecken durchsetzten Hänge

zwangen zu viel Gymnastik: Ski ab, Ski an, Ski geschultert, Ski aufgeschnallt usw. Endlich der Übergang: Roc de la Vache. Aber – neue Weiten tun sich auf, steigen zunächst sanft an, um sich dann giftig steil gegen den Col de Tracuit aufzustellen! Das wird noch manchen Schweißtropfen kosten. Und wirklich, erbarmungslos kochten wir in diesem Kessel, jedoch bestens umsorgt von Führer und Leiter, welche aufmunterten und auch Zeit liessen, um zu atmen, abzukühlen oder den mächtigen Durst zu löschen. Und doch kämpfte schlussendlich jedes mit sich selbst, dort an der letzten Steile, wo die Hitze fast spürbar an den Südhang prallte. Dann war die Hütte erreicht und alle Mühsal mit einigen Schlucken Bier hinuntergespült.

Einen Katzensprung schien der Bishornsgipfel im ersten Licht des neuen Morgens nur entfernt. Doch springen mochte niemand! Noch schien der Körper nicht auf die frühmorgendliche Frische umgestellt zu sein. Zunehmende Höhe und vielleicht auch vorabendliche Weinfreuden – der erste Viertausender (für einige) war schon zum voraus gefeiert worden – hielten den Tatendrang in Grenzen. Doch alle schauten schliesslich ins herrliche Gipfelrund: zum Weisshorn hinüber, zur Mischabelgruppe und auch zurück, wo bereits schön gezeichnete Spuren zur Abfahrt lockten. Und dann hinab, zunächst über leicht gepressten Pulver, alsbald übergehend in griffigen Sulz, der die Abfahrt zum fantastischen Erlebnis werden liess. Nach flüchtiger Rast bei der Hütte weiter hinunter in eine sanfe Mulde. Dort nochmals kurz die Felle angeschnallt und oben auf dem Roc de la Vache einen stolzen Blick zurück auf unsere lustvoll hingemalten Spuren. Langsam nun, in stetem Wechsel zwischen Fahnen und Rutschen auf letzten Flecken und Absteigen zwischen braunen Alpenrosenstauden und durchs Unterholz. Alle sind wir «auf den Felgen», aber glücklich über die gelungene Tour.

Heidi Steiner

P. S. Die Schreiberin hofft, trotz verspäteten Eintreffens ihres Berichtes, wieder einmal eine «Schwarzenburgertour» mitgeniessen zu dürfen. Diese Touren haben es in sich!

Bern Nr. 10–1982 59. Jahrgang
Erscheint 12 x jährlich,
Nrn. 5/6 und 7/8 als Doppelnummern
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
Adressänderungen sind der PTT mitzuteilen

Veranstaltungen im Oktober

1. (Fr) Höck für Fünffingerstöck
3. F Fünffingerstöck.
Klettertour im «Susten-Granit». Hans Hostettler, 83 3020
8. (Fr) Höck für Schlusstour
16. + 17. *Schlusstour Gastlosen*

Peter Stoll hat sich folgendes ausgedacht: Samstag: «Rassige» Klettertour. Samstagabend: Gemütlicher Spaghetti-höck in der Grubenhütte. Sonntag: Schlusstour.

Angefressene bestreiten das ganze Programm, Gemütliche und Kulinarische können je nach Wunsch etwas auslassen. Weitere Details am 8. Okt. im Bühl. Peter Stoll, 841318

Kontaktlinsen
Stefan Boday
dipl. Augenoptiker BSAF
Spezialist für Kontaktlinsen

**BODAY
BULLONI**

Fachgeschäft für Augenoptik

3001 Bern, Schwanengasse 6
vis-à-vis Kino Rex,
Telefon 031 22 79 82.
Wir laden Sie ein zu einem
unverbindlichen Besuch.

BRILLEN + KONTAKTLINSEN

Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15a,
3098 Köniz, Telefon 532684
Druck, Expedition und Inseratenannahme:
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern
Telefon 232323 Postscheck 30-169



Köhli AG

Malergeschäft

Telefon 031 501569 3202 Frauenkappelen

Malerarbeiten

Alles für Foto und Kino

3001 BERN
KASINOPLATZ 8
TELEFON 22 2113

FURKA-OBERALP-BAHN



Neu Gommer Höhenweg

Wanderweg Oberwald-Bellwald-Fiesch



die neue Höhenwanderung
im Oberwallis***

Ausführliche Wanderkarte mit Routenbeschreibung
Fr. 1.— bei: FO, Postfach 97, 3900 Brig

Luftseilbahn
Erlenbach i.S.



Stockhorn

Herbstaktion 1982

Mit der Familie auf's Stockhorn

Vom 20. September bis 29. Oktober kann von Montag bis Freitag jeder zahlende Erwachsene zwei Kinder (bis 16 Jahre) gratis mitnehmen.

Auskunft: Stockhornbahn AG (LESt)
3762 Erlenbach im Simmental
Tel. 033/812181

Bei uns
fahren Sie
günstig.

FIAT

SPIEGL + WABER Nordring 8 Bern 031/42 44 44
Bahnhof-Auto-Center 031/22 42 22
3. Geschoss Bahnhof-Parking
DAS SEIT 50 JAHREN BEWÄHRTE
FIAT-TEAM AM NORDRING.

AZ
JA
3000 Bern 1



BÖHLEN + CO AG

Talweg 6, 3013 Bern

Tel. 031 42 41 61

SANITÄR-HEIZUNG-SPENGLEREI

Promter Reparaturservice – Technisches Büro

Neubauten – Umbauten – Verlangen Sie Offerte

Zum Lesen.

FRANCKE
Bücher·Books·Livres·Libri

Neuengasse 43/von-Werdt-Passage CH-3001 Bern Tel.: 031/22 17 15

Gönnen Sie sich für Ihre
Geldangelegenheiten eine gute Bank!



**Schweizerischer
Bankverein**

3001 Bern,
3018 Bern-Bümpliz,
3321 Schönbühl,

Bärenplatz 8
Brünnenstr. 126
Shoppyland

031/66 21 11
031/55 30 55
031/85 27 85